Verein der Freunde Togos e.V. | Auf dem Homberge 8, 58553 Halver
info@freundetogos.de | www.freundetogos.de
IBAN: DE04 4585 1665 0009 0162 13 | BIC: WELADED1 KMZ

VEREIN DER FREUNDE TOGOS E.V.

MIKROKREDITE – KONZEPT

Inhalt

1 Hintergrund 1
2 Projektidee 2
3 Ziele 3
4 Zeitlicher Ablauf 4
5 Teilnahmebedingungen 5
6 Kosten & Umfang des Programms 5
7 Risikoanalyse 5

1 Hintergrund

Die nicht mechanisierte landwirtschaftliche Arbeit (z.B. Jäten, Saat, Ernte) ist anstrengend und verhindert, dass die älteren Landwirte und Frauen die durchaus vorhandenen Ackerflächen komplett nutzen können. Außerdem kann es sich in Kougblenou Copé (KC) kaum jemand leisten, Tagelöhner zu beschäftigen. Sie könnten daher höchstens im Anschluss an die Ernte aus den Erlösen bezahlt werden. Dies ist für sie jedoch keine Alternative, da sie schon während der Saison Geld für den Lebensunterhalt benötigen. Die Arbeiter können nicht sechs bis zehn Monate in Vorleistung gehen. Sie verlassen Togo daher oft für mehrere Monate, um im Ausland zu arbeiten.

Da die Landwirt*innen in der Regel so wenig Land bewirtschaften können, betreiben sie eine Subsistenzwirtschaft. Sie verkaufen also kaum Ernte, sondern verbrauchen den Großteil selbst. Daher bauen sie in der Regel nur die Lebensmittel an, die sie üblicherweise selbst konsumieren, in KC ist dies hauptsächlich Mais. Jedoch ist Mais schädlingsanfällig (und wird häufig mit chemischen Düngemitteln behandelt) und für den Verkauf nicht sonderlich lukrativ.

Der zuvor ausprobierte Ansatz, den Landwirt*innen die gemeinsame Bewirtschaftung eines Stück Landes zu ermöglichen, mit dem Ziel, die daraus erzielten Gewinne zu teilen, hat sich als schwer vereinbar mit vorhandenen (Gesellschafts-)Strukturen erwiesen. Es ist in KC üblich, dass eine Person hauptverantwortlich eine eigene Fläche bewirtschaftet und so allein den Hauptnutzen daraus zieht. Es ist sehr verbreitet, dass auch Lebenspartner jeweils ihr eigenes Land bestellen, wobei die Frau in der Regel neben der Arbeit auf ihrem eigenen Feld auf dem Feld ihres Mannes mitarbeitet.

In Togo gibt es bislang keine geeigneten Mikrokreditprogramme für Kleinbauern. Selbst wenn ein Kredit möglich wäre, läge der Zinssatz dafür derzeit zwischen 8 und 14 Prozent. Dies ist bei der zu erwartenden Marge nicht umsetzbar.

Annahmen vor Projektbeginn

1) Junge Menschen in KC möchten Arbeitskraft anbieten anstatt eigene Felder zu bearbeiten.
2) Unsere möglichen Teilnehmer, die Landwirt*innen, möchten gerne mehr Land bewirtschaften, das ihnen auch zur Verfügung steht.
3) Die Arbeit ist kräfteraubend, sodass sie selbst nicht mehr Land bearbeiten können.
4) Sie können auch keine Arbeitskraft bezahlen, weil sie keine Rücklagen für diese Investition haben.
5) Da die Landwirt*innen zukünftig nicht ausschließlich zum eigenen Verbrauch anbauen, können sie nachhaltigere und lukrativere Fruchtkulturen anpflanzen.

2 Projektidee

Ein geeigneter Ansatz zur Behebung dieser Probleme ist ein zinsfreies Mikrokreditprogramm inklusive fachkundiger Unterstützung und Begleitung durch Agrarexperten. Landwirt*innen aus KC schließen sich zu sogenannten Kooperativen à 5 bis 10 Mitglieder zusammen. Als Gruppe erhalten sie in zeitlichen Abständen Unterstützung von einem Agrarexperten vor Ort und einen Kredit in Form von Geld und Saatgut. Mit dem Geld können die Teilnehmer*innen andere Menschen bezahlen, um auf einem zusätzlich bearbeiteten Land auf nachhaltige Art und Weise Soja oder Erdnuss anzubauen. So sollen dringend benötigte Arbeitsplätze für Tagelöhner entstehen.

Soja und Erdnuss lassen sich sehr leicht nachhaltig anbauen, da sie weniger Dünger, Wasser und Pestizide benötigen. Da die Landwirt*innen den Anbau dieser neuen Fruchtkulturen zu ihrem bisherigen Anbau ergänzen, findet eine Diversifikation statt. Dies reduziert das Risiko von kompletten Ernteausfällen.

Die Mikrokredite werden in Etappen ausgezahlt. Weitere Zahlungen sind an Verpflichtungen geknüpft. Die Einhaltung überprüft der Agrarexperte regelmäßig. Wenn die Verpflichtungen nicht eingehalten wurden, scheidet der*die Teilnehmer*in sofort aus dem Programm aus und muss umgehend den bisher erhaltenen Betrag sowie den Wert des erhaltenen Saatgutes zurückzahlen.

Die Kredite sind komplett von den Teilnehmer*innen zurückzuzahlen, wobei die Kooperativen untereinander bürgen. Die Arbeit in Kooperativen an sich hat ebenfalls einen Mehrwert: Die Zusammenarbeit der Landwirte minimiert zum Beispiel die Risiken eines Ernteausfalls bei Krankheitsfällen.

Bei dieser Arbeit müssen neben nachhaltigen auch soziale Mindeststandards eingehalten werden. Grundlage dafür sind die geltenden Kinder- und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Eindeutige Verstöße gegen diese Mindeststandards führen zu einem Ausschluss aus dem Programm.

Langfristiges Ziel ist, dass die Teilnehmer*innen die zusätzliche Ackerfläche nach fünf Jahren finanziell unabhängig bewirtschaften. Dazu sollen in einer Testphase zwei einjährige Kredite vergeben werden, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, gemeinsam zu lernen und zu erkennen, wer für die zweite Phase motiviert und geeignet ist. Diese zweite Phase soll über weitere fünf Jahre gehen und beinhaltet eine jährliche Tilgung von etwa 20 Prozent der Gesamtsumme von den Kooperativen. Die Tilgungen können durch die erwirtschafteten Gewinne bezahlt werden, die ursprüngliche Kreditsumme kann also Jahr für Jahr neu investiert werden. So können die Teilnehmer*innen nach vollständiger Tilgung ohne neue finanzielle Unterstützung weiter wirtschaften. Die Projektfortführung nach dem ersten Jahr hängt vom Erfolg der Kooperativen, des gesamten Programms und den finanziellen Möglichkeiten von ASEVEC und den Freunden Togos ab. Kooperativen, die es schaffen, den Kredit zurückzuzahlen, können erneut einen Kreditantrag stellen. Dabei garantieren wir im Vorfeld zwar keine erneute Gewährung, es soll jedoch auch zu Motivationszwecken ganz transparent gemacht werden, dass ein Kredit in ähnlicher Größenordnung erneut möglich sein kann.

Da dies ein gemeinnütziges Hilfsprojekt für am Existenzminimum lebende Menschen ist, werden wir a) keine Zinsen erheben, b) Teilnehmer*innen ideell unterstützen (v.a. durch Schulungen und Beratungen) und c) die Risiken für die Teilnehmer*innen bestmöglich reduzieren, z.B. durch das Angebot von Zuverdienstmöglichkeiten auf der Lehrfarm von ASEVEC.

Um die Wahrscheinlichkeit von Kreditausfällen zu reduzieren, werden die Freunde Togos in Kooperation mit ASEVEC auch an weiteren Möglichkeiten arbeiten, die Nachhaltigkeit, Sicherheit und Rentabilität der landwirtschaftlichen Arbeiten zu erhöhen. Insbesondere die Vertriebsstruktur (Lagerung, Transport und Absatz) erscheint ausbaufähig.

3 Ziele

1. Zusätzlicher Anbau von Bio-Soja und Bio-Erdnüssen auf 3 Hektar Fläche
2. Verständnis der Bevölkerung, dass der Anbau von Soja und Erdnuss sinnvoll ist, auch wenn diese nicht selbst konsumiert werden (da nachhaltiger und ertragreicher)
3. Zusätzlicher Anbau minimiert das Risiko eines kompletten Ernteausfalles (Diversifikation)
4. Gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in Kooperativen
5. 30% Rendite mit Soja- und Erdnussverkauf
6. Schaffung von Arbeitsplätzen auf den Feldern für Tagelöhner
7. finanzielle Unabhängigkeit der Teilnehmer*innen
8. Zufriedenheit der Teilnehmer*innen mit dem Programm

Zielindikatoren & Messwerte

Ziel	Indikatoren	Messwert
1	a. Fläche mit Soja- & Erdnussanbau bis zum Ende der Saison b. Verwendung von Bio-Saatgut	a. Großer Erfolg: 30-35 Hektar mittlerer Erfolg: 20-29 Hektar b. Großer Erfolg: 100 % Bio-Saatgut
2	Aussagen in der Abschlussevaluation: Verständnis für Mehrwert der neuen Arbeitsmethoden	Großer Erfolg: › 70 % der Teilnehmer*innen, mittlerer Erfolg: 50- 69 % der Teilnehmer*innen
3	Ernteertrag bei Soja und Erdnuss	Großer Erfolg: › 90 %, mittlerer Erfolg: 70-89 % des erwarteten Ertrags in kg
4	a. Anzahl der Kooperativen, die bis zum Ende im Mikrokreditprogramm bleiben b. Anzahl der Mitglieder, die bis zum Ende in der Kooperative dabeibleiben c. Funktionierende Bürgschaft im Bedarfsfall d. Gegenseitige Unterstützung unterjährig e. Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit in der Kooperative	a. Großer Erfolg: 100 % der Kooperativen b. Großer Erfolg: 100 % der der Mitglieder c. Großer Erfolg: 100 % der Bürgschaften d. Großer Erfolg: › 70 % der Bedarfsfälle e. Großer Erfolg: › 90 % Zufriedenheit
5	Rendite mit Soja- und Erdnussverkauf	Großer Erfolg: ›20%, mittlerer Erfolg: 10-19 %, geringer Erfolg: 1-9 %, Misserfolg: ‹ 1 %
6	Anteil des an Tagelöhner weitergeleiteten Geldes am gesamt ausgezahlten Geld	Großer Erfolg: › 70 %, mittlerer Erfolg: 40-69 %
7	a. Rückzahlung der Kredite b. Wunsch an weiterer Teilnahme am Projekt	a. Großer Erfolg: › 90 %, geringer Erfolg: 60-89 %, Misserfolg: ‹ 60 % b. Großer Erfolg: › 70 %
8	Zufriedenheit der Teilnehmer*innen mit dem Programm	Großer Erfolg: › 85 % Teilnehmer*innen, mittlerer Erfolg: 60-84 % Teilnehmer*innen

4 Zeitlicher Ablauf

Vor Kreditzusage und -vergabe

1. Die Landwirt*innen schließen sich in Kooperativen zusammen.
2. In individuellen Besprechungen mit dem Agrarexperten informiert dieser über das Projekt, erarbeitet den Wirtschaftsplan einzelner Personen (Größe der Fläche, Gemüsesorte, benötigter Kredit)
3. und hilft beim Ausfüllen eines Projektantrages. In diesem werden die bisherigen Ernteerträge, Erntefläche, Gewinne, Kosten, Anbaufrüchte sowie der ermittelte Kreditbedarf festgehalten.
4. Anfang Mai: Vorstellung des Projekts und des Vertrags und Möglichkeit zur Rücknahme des Projektantrags.
5. Anfang Mai: Schulung zu Mikrokrediten und detaillierte Auseinandersetzung mit dem Vertragswerk und dem Projekt und den langfristigen Zielen; zudem begleitete Gespräche innerhalb der Kooperativen (Klärung Innenverhältnis).

Kredit- bzw. Auszahlungsphase

6. Mitte Mai: Vertragsschluss
7. Mitte Mai – Mitte Juli: Auszahlungen erster Etappen:
   a) Feld von groben Hindernissen befreien
   b) Feld für die Saat vorbereiten
   c) Verteilung von Saatgut
   d) Aussaat
8. Mitte Juli: Erste Zwischenevaluation (nach Aussaat)
9. Ende Juli: Auszahlungen Etappe 5: Unkraut jäten und weitere Pflegearbeiten
10. Oktober: Zweite Zwischenevaluation kurz vor der Ernte
11. Oktober: Auszahlungen Etappe 6: Ernte

Rückzahlungen und Abschluss

12. November – April: Unmittelbar nach Verkauf, spätestens ein Jahr nach Erhalt der ersten Teilzahlung, sind die gesamten Beträge zurückzuzahlen. Das Saatgut wird dabei in seinem Anschaffungswert berücksichtigt. Die Rückzahlungen erfolgen grundsätzlich von der jeweiligen Einzelperson. Ist diese nicht in der Lage, den (Teil-) Betrag zurückzuzahlen, greift der Bürgschaftsvertrag, sodass ASEVEC von der Kooperative als Gemeinschaft den Betrag einfordern kann.
13. November – April: Sofern die Kooperative als Ganzes dazu nicht in der Lage ist, muss die gesamte Kooperative die fehlende Summe durch Arbeit auf unserer Lehrfarm (zu ortsüblichen Löhnen) unverzüglich abarbeiten.
14. Dezember: Abschlussevaluation: Die Teilnehmer*innen einer Kooperative legen Ernte, Erlös und Kosten offen und bewerten das Programm allgemein. Fortschritte und Probleme während des Jahres werden besprochen.
15. Januar – April: Prüfung neuer Kreditvergabe

Mögliche Projektfortführung – Ausblick

- Wiederholung eines einjährigen Kreditprogramms (Schritte 6-15) für erfolgreiche Kooperativen
- Bearbeitung eines Tilgungskonzepts durch die Freunde Togos für einen mehrjährigen Kredit (insgesamt ca. 5 Jahre) ab dem 3. Projektjahr
- Schulungen zu diesem Konzept für bislang erfolgreiche Kooperativen
- Abschluss eines veränderten Kreditvertrages mit den Teilnehmer*innen

5 Teilnahmebedingungen

1. Jede Kooperative schließt einen **Kredit- und Bürgschaftsvertrag** mit ASEVEC, den alle Mitglieder unterschreiben (siehe Anlage).
2. **Offenlegung der bisherigen Kennzahlen** (Anbaufläche und Ernte, Kosten, Verkauf)
3. **Offenlegung neuer Kennzahlen** (Anbaufläche, Zeitpunkt, Höhe von Ernte & Verkauf, inkl. Kosten)
4. Verpflichtung, auf den mit den Mikrokrediten bewirtschafteten Feldern ausschließlich **Bio-Saatgut, keine chemischen Düngemittel** und wenn möglich **keine chemischen Pestizide** zu verwenden sowie die **Kinder- und Menschenrechte** zu wahren.
5. Verpflichtung, den erhaltenen Kredit unmittelbar nach Verkauf, spätestens ein Jahr nach Vertragsschluss **zurückzuzahlen.**

6 Kosten & Umfang des Programms

- Teilnehmer*innen: insg. 55 aufgeteilt in 10 Kooperativen à 5-8 Mitglieder
- Fläche: Insgesamt zusätzlich bewirtschaftete Fläche: 35 Hektar
- Kreditsumme pro Person: zwischen 75 € (50.000 F) und 175 € (114.000 F)
- **Kreditsumme insgesamt: 5.953 €**
- Fahrtkosten/Benzin für Agrarexperten und anteilig für Projektverantwortlichen: 304.000 F + 112.000 F = 416.000 F = 634 €
- Gehalt Agrarexperte: 9 Monate à 65.000 F = 585.000 F = 892 €
- Gehalt Projektverantwortlicher anteilig 9 Monate à 25.000 F = 225.000 F = 343 €
- **Verwaltungskosten insgesamt: 1.869 €**

Gesamtkosten für das Programm: 7.822 €

7 Risikoanalyse

Risiken

- Ausfall der Rückzahlungen, beispielsweise wenn Streitereien entstehen, einzelne Mitglieder den Rest der Kooperative hintergehen oder die klimatischen Bedingungen sämtliche Ernte zerstören
- Missverständnisse über Ziele, Bedingungen und Modalitäten
- Ausweglos Verschulden von einzelnen Teilnehmer*innen

Maßnahmen zur Risikominderung

- Durch die Begleitung durch die Agrarexperten wird die Gefahr von Misswirtschaft und Missbrauch des Programms gesenkt, da Kredittranchen immer nur ausgezahlt werden, wenn die Bedingungen bislang erfüllt wurden.
- Bei ausbleibendem Regen können die Agrarexperten beraten, was stattdessen angebaut werden oder wie sonst der Verlust immerhin verringert werden kann.
- Das System der Kooperativen sorgt für eine interne Kontrolle.
- Sollte Streit innerhalb der Kooperativen entstehen, wird der Dorfchef als Mediator vermitteln.
- Die Perspektive neuer Kredite mindert das Missbrauchsrisiko.
- Die Möglichkeit eines Abarbeitens von Schulden auf unserer Lehrfarm verhindert, dass sich Teilnehmer*innen ausweglos verschulden und eröffnet die Möglichkeit eines geringeren finanziellen Risikos für ASEVEC.
- Transparenz und umfassende Information über alle Bedingungen, Ziele etc. verringern das Risiko von Missverständnissen.